ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Dezember 2010_26

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Gute Aussichten ▌Ordentliche und Konstituierende Vollversammlung der BLZK ▌Über das Leistungsprinzip in der Politik ▌
La Carte s'il vous plaît_Die etwas andere Kolumne ▌
Vertrauen ist wichtiger als Wissen ▌Patient wird zur Handelsware

Der ZBV München Stadt und Land wünscht seinen Mitgliedern ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011

B4993D, 56. Jahrgang, 13.12.10

WWW.ZBVMUC.DE

Gute Aussichten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Dr. Frank Portugall

eine neue Phase bayerischer Standespolitik hat am 4.12.2010 begonnen. Dem Berufsverband ZZB ist es gelungen, nach ca. 10 jährigem Bestehen auch in der Bayerischen Landeszahnärztekammer Prof. Dr. Christoph Benz zum Präsidenten zu wählen. Somit liegt nun die höchst unerfreuliche Phase der Unstimmigkeiten zwischen den beiden Schwesterkörperschaften hinter uns und für die nächsten 4 Jahre werden KZVB und BLZK an dem sprichwörtlich gemeinsamen Strang ziehen und damit sicher mehr Effizienz entwickeln können, als dies leider bisher der Fall war.

Richtig ist, dass jede der Körperschaften seine eigenen Aufgabenbereiche hat, aber es gibt unzählige Überschneidungen von Kompetenzen, die nun auf einem gemeinsamen Weg wahrgenommen werden. ZZB hat die freiverbandliche Opposition mit eingebunden und somit eine standespolitische Grundlage geschaffen, auch andere Denkansätze in die gemeinsame Arbeit einzubeziehen.

Oberste Maxime wird sein, für die Bayerischen Zahnärzte den Vorsprung gegenüber anderen Bundesländern zu erhalten und auszubauen. Die damit verbundene große Verantwortung des neuen Kammervorstandes und der Vorstände der KZVB ist allen bewusst und daran werden wir uns messen lassen müssen.

Von vielen Bayerischen Kolleginnen und Kollegen war die Uneinigkeit der beiden Körperschaften oft kritisiert worden und wir hoffen darauf, dass die daraus resultierende Politikverdrossenheit, die sich unter anderem an der Wahlbeteiligung zeigt, überwunden werden kann.

Diese frohe Botschaft nehme ich zum Anlass zuversichtlich in das Neue Jahr 2011 zu blicken und erlaube mir, Ihnen und Ihren Familien ein glückliches Neues Jahr zu wünschen, verbunden mit besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Diese zuversichtlichen Wünsche spreche ich für den gesamten Vorstand des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land aus und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Dr. Frank Portugall

Inhalt

Editorial....03
Ordentliche und Konstituierende Vollversammlung der BLZK....04
Über das Leistungsprinzip in der Politik....06
La Carte s'il vous plaît So und nicht anders_ Die etwas andere Kolumne....06
Vertrauen ist wichtiger als Wissen....08
Patient wird zur Handelsware....10
Impressum....10
Montagsfortbildung....11
Fortbildung _2010/11 Klinikum München Harlaching....12
ZFA-Prüfung....19
Erscheinungstermine 2011....21
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern....22
Notdienst....23
Stellenangebote....27
Stellengesuche / Verschiedenes....31

Ordentliche und Konstituierende Vollversammlung der BLZK

KAMMERVOLLVERSAMMLUNGEN geben Rechenschaft und stellen die Weichen für die nächsten vier Jahre

Der Kammervorstand und die Versammlungsleitung der abgelaufenen Amtsperiode

→ **Am 27.11.2010** fand die diesjährige ordentliche Vollversammlung der Bayerischen Landeszahnärztekammer statt. Es war die letzte Versammlung mit den Delegierten und dem Vorstand der abgelaufenen Amtsperiode. In einer Mammutsitzung, die von 10.00h bis 21.00h dauerte, legte der Vorstand und die Referenten Rechenschaft über das abgelaufene Jahr ab. In teilweise kontroversen Diskussionen wurde leidenschaftlich über die Arbeit der Kammer debattiert. Die Themenpalette beinhaltete eine Auswahl von Dauerbrennern wie GOZ-Reform, Öffnungsklausel, QM, Fort- und Weiterbildung, eazf bis hin zu Kammeraufgaben im Bereich Public Relations, Arbeitssicherheit, Belange der Zahnärztinnen, neue Praxisformen, Präsenz in Europa, Zahnärztetag, Röntgenstelle, Ärzteversorgung. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, die einzelnen Referate und die Menge von Anträgen abzuhandeln, die während der Versammlung zur Sprache kamen. Interessenten sei die Homepage der BLZK (www.blzk.de) empfohlen.

Eine heftige Diskussion entstand, als die oppositionelle ZZB-Fraktion die Anfrage an die Versammlungsleitung stellte, warum der Vollversammlung kein Haushalt vorgelegt wurde, wie dies die Geschäftsordnung für die Vollversammlung unzweideutig vorschreibt. Die Kammerführung, verstärkt durch den Versammlungsleiter und einen Wortbeitrag von Herrn Ministerialrat Plesse von der aufsichtführenden Behörde, berief sich darauf, dass der Haushalt vom neuen Vorstand beschlossen werden sollte, da dies bereits die letzten beiden Male so war und es auch inhaltlich mehr Sinn macht. Eine weite, in den Augen mancher Delegierter zu weite Auslegung der Geschäftsordnung. Ein Dringlichkeitsantrag hierzu wurde an das Ende der Tagesordnung gelegt. Die Abstimmung über diesen Antrag wurde am Ende der Sitzung durch eine gezielt durch die FVDZ- Delegierten herbeigeführte Beschlussunfähigkeit der Versammlung

Die neu gewählten Vorstandsmitglieder: Dr. Klaus Aichinger, Dr. Christian Öttl, ZA Christian Berger, Prof. Dr. Dr. Christoph Benz, ZA Walter Wanninger, Dr. Sylvia Morneburg

unterlaufen. So endete die ordentliche Vollversammlung der BLZK in schlechtem demokratischen Stil mit einem durchsichtigen Verfahrenstrick.

Genau sieben Tage später war zur Konstituierenden Vollversammlung der BLZK geladen. Die diesjährigen Wahlen zur VV brachten ein Ergebnis ohne eindeutige Mehrheitsverhältnisse (der ZA berichtete darüber). Nur durch eine entsprechende Koalitionsbildung zwischen den vertretenen Verbänden (ZZB (30 Delegierte), FVDZ (32 Delegierte) und Freie Zahnärzteschaft (8 Delegierte)) konnten Mehrheiten erzielt werden. Dass dies in einer Demokratie häufig ein schwieriges Unterfangen ist, lies sich auch hier an der Tatsache ablesen, dass allein für die Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten jeweils drei Wahlgängen nötig waren. Zuerst waren die beiden Vorsitzenden der Vollversammlung mit Dr. Martin Schubert, Freising und Dr. Dr. Ursula Frenzel, München, beide ZZB, gewählt worden. Die Wahl zum Präsidenten gewann mit knappem Stimmenvorsprung Prof. Dr. Christoph Benz (ZZB) gegen ZA Michael Schwarz (FVDZ).

Prof. Dr. Christoph Benz wurde 1996 zum Professor ernannt und arbeitet als Oberarzt an der Politklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität München (Hauptarbeitsgebiete: Präventive Konzepte in der Zahnerhaltung, Zahnerhaltung bei alten und behinderten Menschen). Er ist langjähriges Vorstandsmitglied und Fortbildungsreferent des Zahnärztlichen Bezirksverband München, Stadt und Land.

Vizepräsident wurde der bisherige Amtsinhaber, Dr. Christian Berger aus Schwaben (FVDZ), der sich knapp gegen den Kandidaten Dr. Klaus Aichinger (ZZB) aus Niederbayern durchsetzte. Schnell zeichnete sich ab, dass wechselnde Mehrheiten anstelle eines stabilen Stimmverhaltens getreten war.

Als erkennbar war, dass durch das unberechenbare Stimmverhalten der Freien Zahnärzteschaft eine konstruktive Vorstandsbildung erschwert war, kam es durch Absprachen zwischen den beiden größten Fraktionen zu einer letztlich ausgewogenen Besetzung des neuen Vorstandes. Dabei lautet das Ergebnis wie folgt:

Präsident:	Prof. Dr. Christoph Benz (ZZB, München)
Vizepräsident:	Dr. Christian Berger (FVDZ, Schwaben)
Beisitzer:	Dr. Silvia Morneburg (FVDZ, Mittelfranken)
	Dr. Walter Wanninger (ZZB, Niederbayern)
	Dr. Christian Öttl, (FVDZ, München)
	Dr. Klaus Aichinger MSc, (ZZB, Niederbayern)

Der Vorstand der BLZK hat über diese gewählten Vertreter hinaus noch acht geborene Mitglieder in Form der ZBV Vorsitzenden der acht Bezirke. Dies bedeutet, dass das Präsidium und die vier Vorstandsmitglieder ergänzt werden durch:
Dr. Peter Maier (ZZB, Niederbayern)
Dr. Michael Rottner (FZ, Oberpfalz)
Dr. Rüdiger Schott (FVDZ, Oberfranken)
Dr. Guido Oster (ZZB, Unterfranken)
Dr. Klaus Kocher (FZ, Oberbayern)
Dr. Christian Berger (FVDZ, Schwaben, bereits Mitglied als Vizepräsident)

Die ZBV Vorsitzenden aus den Bezirken München und Mittelfranken standen bei

oben links: RA Hansjörg Staehle eröffnet als Wahlausschussvorsitzender die Konstituierende Vollversammlung der BLZK, rechts neben ihm Dr. Wolfram Wilhelm der Altersvorsitzende der VV

oben rechts: die neuen Vorsitzenden der VV Dr. Dr. Ursula Frenzel und Dr. Martin Schubert

unten: stehender Applaus für ZA Michael Schwarz

Die Wahlausschussmitglieder beim Auszählen: RAin Susanne Ottmann-Kolbe, RA Rudolph Spaan, Justitiar RA Michael Pangratz (v.r.n.l.)

Drucklegung noch nicht fest, nach den Mehrheitsverhältnissen in den Delegiertenversammlungen wird voraussichtlich in München ein Kandidat des ZZB und in Mittelfranken ein Kandidat des FVDZ den Vorsitz übernehmen.

Diese Wahl, bei der letztlich die Vernunft gesiegt hat, birgt die Möglichkeit für einen Ausgleich, da im Vorstand die Mehrheitsverhältnisse der Versammlung abgebildet sind. Durch diese geteilte Verantwortung besteht Hoffnung, dass konstruktive Sacharbeit die Oberhand über verschleißende Auseinandersetzungen gewinnt. Die Zukunft wird es zeigen, ob diese Chance zugunsten der bayerischen Zahnärzteschaft genutzt werden wird.

Der ZBV München gratuliert den gewählten Verantwortungsträgern und wünscht ihnen Augenmaß, Sachlichkeit, Toleranz, Hartnäckigkeit, eine gute Gesundheit und verständnisvolle Familien.

Trotz erheblicher Differenzen in der vergangenen Amtsperiode bedankten sich am Ende der Sitzung alle Delegierten fraktionsübergreifend beim scheidenden Präsidenten ZA Michael Schwarz für seine geleistete Arbeit mit stehendem Applaus, den er sichtlich gerührt entgegennahm.

Text und Bilder:
Dr. Eckart Heidenreich

Über das Leistungsprinzip in der Politik

KOMMENTAR AUS BERLIN

→ **Die Lage ist dramatisch** – die Staatsverschuldung steigt rapide, europäische Verträge werden gebrochen, von existentiell notwendigen Strukturreformen, z. B. der Sozialversicherung, ist kaum mehr die Rede. Steuern, Abgaben und Gebühren steigen („immer weniger Netto"), weder im Arbeitsrecht noch in der Bildungspolitik sind nennenswerte Impulse zu finden; die Regulierungen nehmen, trotz ritueller Entbürokratisierungsgebärden, zu. Auf Gemeindeebene wird Rekommunalisierung zur Mode, allen Privatisierungsbemühungen seit Jahrzehnten zum Trotz. Gleichheitsdenken („Antidiskriminierung") verdrängt Vertragsfreiheit. Für den Freund von mehr Privat und weniger Staat sieht es zur Zeit nicht gut aus. Die Frage: wie kann man unsere Politiker mehr an erfreulichen politischen Ergebnissen interessieren?

Aber sind nicht die Wahlen eine regelmäßige Leistungsbewertung? Gewiß wäre dies so, wenn der Wähler sich nicht einer Art Parteienkartell gegenüber sähe und so sein Missfallen nur in Nichtwahl ausdrücken kann. Abgesehen davon, dass er in Sachfragen mangels Direktdemokratie keine Chancen der Einwirkung hat. So ist die „Partei" der Nichtwähler in Deutschland inzwischen die größte. – Über diese Frage hat sich schon vor Jahren eine Kommission der Familienunternehmer unter C. D. Ostermann Gedanken gemacht. Mehr Chancen für Volksinitiativen und Referenden gegen die staatsfinanzierte Parteienoligarchie sind das eine (dies hat mit „Stutt-

LA CARTE S'IL VOUS PLAIT!

SO UND NICHT ANDERS_DIE ETWAS ANDERE KOLUMNE

Es ist wieder 11 Uhr 45, Freitag in München-Pasing, als mir im Büro sitzend, die Meldung einfällt, wonach ein österreichischer Arzt, wegen Einbruchdiebstahl verurteilt worden ist, weil er bei Patienten, die bei ihm auf der Intensivstation lagen, die Wohnungen ausgeräumt hatte.

In Deutschland wird das in Zukunft, nach Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) kein Problem mehr sein. Jeder wird mit einer Hackersoftware alle relevanten Gesundheitsdaten abfragen können. So muss man beim Einbruch nicht mehr auf verreiste Wohnungseigentümer angewiesen sein, man spezialisiert sich auf Patienten mit grünem Star und gleichzeitiger beidbeiniger Thrombophlebitis – die sehen nichts und aufstehen können sie auch nicht.

Früher war Betrügern immer die PIN der ec-Karte das Ziel von Spähangriffen, wohingegen in Zukunft eine geknackte eGK eines Hepatitis-C Patienten äußerst begehrt sein wird. Ein Anruf bei dessen Arbeitgeber sollte einer von beiden Parteien schon 5.000 Euro wert sein.

Auch wird die eGK weltweit kontrolliert – z.B. wird der Einreise in die Vereinigten Staaten mit einer verschimmelten Mortadella oder mit einem laut tickenden Wecker mit heraushängenden Drähten

gart 21“ nichts zu tun!). Das andere ist eine Stärkung des Föderalismus und der Kommunalautonomie hin zu echtem Wettbewerb mit Konkursordnung: dies sind echte systemverändernde Ideen, die verdienen, hartnäckig verfolgt zu werden. – Ein weiterer Weg wäre die Koppelung der Politikereinkommen an das Leistungsprinzip, auch wenn ein Spötter dazu bemerkte: „aber wir können sie doch nicht verhungern lassen!“ Woran erkennt man gute politische Leistungen? Daran, dass das verfügbare Nettoeinkommen der Bürger steigt, nur wenige arbeitslos sind, die Staatsverschuldung gering ist, das Wachstum hoch, der Geldwert stabil, die Zukunftsvorsorge und die Unternehmerinvestition kalkulierbar sind und die Bürger mehr vom Ertrag ihrer Mühen genießen können und darum Freiheit mehr als Gleichmacherei und Umverteilung schätzen ... Man könnte auch, so schlägt es z. B. der Politökonom Erich Weede vor, die Langzeitfolgen von Staatsverschuldung bei den Altersbezügen von Politikern berücksichtigen.

Man könnte die Höhe der Bezüge an Inflationsrate, Wachstumsquote, Arbeitslosigkeitsquote oder auch an die Entwicklung der Sozial- und Staatsquote knüpfen. In Neuseeland ist z. B. das Einkommen des Nationalbankdirektors mit stabilem Geld verknüpft, bei Inflation gibt es Abzüge! Ein Finanzwissenschaftler (Walter Wittmann) schlägt sogar folgendes vor: verstößt eine Regierung gegen die Regeln der Verschuldung, so ist sie beim Verfassungsgericht zu verklagen. Lautet – nach kurzer, verbindlicher Frist – auf „schuldhaftes Verhalten“, erhält die Regierung noch eine Chance, ihr Verhalten binnen kurzem zu korrigieren. Will sie dies nicht tun, so wird sie durch das Verfassungsgericht für abgesetzt erklärt. Weigert sie sich, zurückzutreten, so wird die Bundesstaatsanwaltschaft von sich aus aktiv und befördert die Regierung aus dem Amt. Die Mitglieder verlieren ihre Immunität, man zieht sie wie andere Staatsbürger persönlich zur Rechenschaft. Gleichzeitig werden sie mit einem lebenslänglichem Verbot belegt, erneut einer Regierung anzugehören. Parlamentarier, die es der Regierung ermöglichen, sich über die Verschuldungsregeln hinwegzusetzen, verlieren automatisch ihre Immunität und scheiden zugleich aus dem Parlament aus. Danach werden sie nach dem Verursacherprinzip gerichtlich belangt. Zugleich verlieren sie das Recht, je wieder in ein Parlament gewählt zu werden. Dies wäre eine Schuldenbremse mit Biß!

14/2010

Berlin, 1. Dezember 2010
DIE FAMILIENUNTERNEHMER – ASU e.V.
Prof. Dr. Gerd Habermann
Charlottenstraße 24, 10117 Berlin
Tel.: 030 300 65-0
Fax: 030 300 65-390
www.familienunternehmer.eu
E-Mail: kontakt@familienunternehmer.eu

im Handgepäck einfacher, als wenn Sie eine Woche zuvor über Ihre eGK beim Hausarzt ein Schnupfenmittel verschrieben bekommen haben.

Auf ganz anderen Gebieten wird es zu unvorhergesehenen Entwicklungen kommen, wie der Radiovisiophilie, wenn vorwiegend ältere, kleine, übergewichtige und dünnhaarige Männer, die in ihrer Kindheit unter einer dominanten Mutter zu leiden hatten, beim Betrachten von massenhaft heruntergeladenen gehackten eGK-Röntgenbildern und Sonographien autoerotische Gefühle bekommen.

Endlich können sich auch junge Frauenärzte, die mit i-Phone und i-Pad ständig vernetzt sind, mit einem App zur eGK Arbeit mit nach Hause nehmen, um dann in der vollbesetzten U-Bahn mal eben die Fotodokumentation der Chlamydien-Infektion von Fr. Müller aus der Isenbeinstrasse 23, geboren am 09.03.1967 zu bearbeiten.

Ich bin auch dafür, die Gold- und Platin-eGK einzuführen, für Patienten, die sich durch langwierige Krankheit mit einem hohen Umsatzbewußtsein im Gesundheitswesen ausgezeichnet haben. Die schwarze eGk allerdings bleibt nur rheumatischen Athritikern vorbehalten, deren Zustand sich auch nicht durch zigtausend Euro teure Injektionen von Immunglobulinen nicht bessert. Mit dieser Karte brauchen sie kein Bargeld mehr. Die Pharmakonzerne Bayer und Schering übernehmen dann alle Kosten der privaten Lebensführung.

Für uns Zahnärzte hat die eGK aber auch Vorteile: Endlich wissen wir auch alles über unsere Patienten und fühlen uns nicht als Ärzte zweiter Klasse. Die Behandlung von jungen Studentinnen zum Beispiel verlege ich immer auf deren Zyklusmitte – wegen der verminderten Blutungsneigung natürlich!

Dr. Paulus Nowak

Außerdem muss ich dann zwischen zwei, durch ihre egK ausgewiesenen Tuberkulose-Dauerausscheidern, im Behandlungszimmer nicht mehr nass durchwischen – bleibt ja alles in der Familie.

So und nicht anders
Euer Paulus

Vertrauen ist wichtiger als Wissen

Claus-Peter Abée

→ Unsere durchrationalisierte, systematisierte Welt mit einer kurz angebundenen Kommunikationsmethodik, gestrafft und allenfalls mit sterotypen Höflichkeitsfloskeln behaftet, läßt fühlbare Mitmenschlichkeit häufig vermissen.

Da wir Deutschen ohnehin in den meisten Dienstleistungsbereichen wenig Zuwendungsorientierung und Freundlichkeit erkennen lassen, kumuliert sich der Umgang miteinander hierzulande ziemlich negativ. Auch in Klinik und Praxis haben sich häufig Umgangsformen etabliert, die eine intensive Kundenorientierung vermissen lassen.

Vielleicht sind es die stringenten betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten, die sozialpolitisch gewollt zu einer Nivellierung der Bedürfnisse geführt haben. Im Praxisteam wird demzufolge das Empfinden verinnerlicht, daß dem Patienten eine Leistung angeboten wird, die im einen oder anderen Fall einer ausgewogenen Vergütung entbehrt. Quasi wird der Bürger zum Bittsteller gemacht, der etwas schuldig bleibt. Kein betriebswirtschaftliches Klima für sensible Naturen – das gilt für Patienten und die medizinischen Dienstleister gleichermassen.

Was ist notwendig um Patientenzufriedenheit mit der Folge langfristiger Bindungen zu erzielen?

Die Auswertung demoskopischer Studien namhafter Testinstitute läßt erkennen, was Bürger unseres Landes erwarten und beanspruchen, wenn sie ärztlicher oder zahnärztlicher Hilfe bedürfen. Es herrscht die Auffassung vor, daß in medizinischen Betriebsfeldern keine wesentlichen personellen Qualifikationsmängel nachzuweisen sind. Ausbildungsstand, Fortbildungswillen, Hygienestandards und Materialkenntnisse werden überdurchschnittlich gut bewertet und brauchen internationale Vergleiche nicht zu scheuen. Was weit verbreitet fehlt ist individuelle Zuwendung und engagierte Verbindlichkeit. Die bei Befragungen häufigsten Anforderungen an das ärztliche Wirken ist die Bitte – sich Zeit zu nehmen. Das wagt im Sprechzimmer kaum jemand zu äußern. Das aber sollte unaufgefordert und selbstverständlich geboten sein. Diagnosen bedürfen der Erläuterung, therapeutische Absichten machen eine verständliche, ruhige Erklärung notwendig. Gute Behandlungsergebnisse sind wichtig, um Vertrauen aufzubauen und zu stabilisieren. Wer überdurchschnittliche Resultate vorweisen kann, verschafft sich in seiner Berufssphäre einen Bonus. Seine Glaubwürdigkeit gegenüber Patienten steigt. Demgegenüber sind Behandlungskonzepte, die von Dritten beeinflußt werden, gefährliche Kompromisse, die jene aus fachlicher Erfahrung gesammelten Strategien und Vorgehensweisen häufig beeinträchtigen. Durchschnittliche Diagnose- und Sanierungskonzepte schmälern Vertrauen. Den Menschen als Einzelindividuum zu betrachten, Anspannung und Ängste abbauen zu helfen, auf offene Fragen einzugehen und Hoffnung zu vermitteln – das ist es, was jeder erwarten möchte. Vielerorts wird die Bedeutung der Arzt-Patienten-Beziehung ignoriert und unterschätzt. In einer globalisierten Massengesellschaft neigen die Menschen dazu, Vertrauen nur wenigen Personen zu schenken, sich an Freunde, Kollegen, Partner oder Familie anzulehnen. Eine persönliche Enttäuschung läßt sich ebenso wie individuelle sukzessive Vertrauensbildung leichter bewältigen bzw. überblicken. Eine auffallend skeptische Haltung entsteht gegenüber großen Organisationen, Monopol-Gesellschaften, Medien, Staatsinstitutionen und Parteien durch deren weitgehende Unüberschaubarkeit.

Vertrauensverlust ist meist die Folge von Unaufrichtigkeit, unzureichendem Eingeständnis von Fehlern und einseitiger Vorteilsnahme. Das daraus erwachsende Mißtrauen ist schwer abzubauen. Beispielhaft ist durch die Banken- und Weltwirtschaftskrise seit 2007 erkennbar geworden, wie eine ganze Branche in Verruf geraten kann. Näherliegend wird in Klinik und Praxis der Imageverlust der Assekuranz durch deren Fehlverhalten deutlich. Diese Gesellschaftsgruppen denken und handeln a priori profitorientiert; der Kunde wird zur Nummer. So nimmt es nicht Wunder, wenn Mitmenschlichkeit, fokussiert auf den Einzelnen, der gegebenenfalls hilfsbedürftig und schwach ist, in einer scheinbar dem Gemeinwohl dienenden Ordnungssystematik untergeht. Allenfalls familiäre oder Nachbarschaftshilfe unterstützt von ehrenamtlichen Sozialkräften sind angenehme Hilfen für Bedürftige.

Die heute geradezu abartige Anwendung der achttausendseitigen Ausführungen zum Sozialgesetzbuch in gesundheitlichen Belangen sind nicht angetan, den Menschen im Sprechzimmer so zu helfen, wie sie es bräuchten. Hierzu korrespondieren handfeste Interessen von Kapitalgesellschaften mit monopolistischen Tendenzen, die das Schaffen der Gesundheitsberufe zum Nachteil der Bevölkerung bestimmen. So geht die originäre ethische Zielsetzung und Erkenntnis verloren, daß den Schwächeren nur geholfen werden kann, wenn die Stärkeren auch gut im Sattel sitzen.

Vertrauen wird aufgebaut, wenn die gehobene Leistung und deren Vergütung transparent in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Wenn es auch auf diese Weise gelingt, die Arzt-Patienten-Beziehung zu einer dauerhaften, verläßlichen Bindung zu entwickeln, ist die berufliche medizinische Existenz weitgehend gesichert. Wer bestrebt ist, den Kontakt zu seinem Klientel über Jahrzehnte zu erhalten, kann mit Talent, Passion und der damit verbundenen Fürsorge generationenübergreifend in den Familien, bei deren Freunden und dem empfohlenen Bekanntenkreis Gutes bewirken. Und dem Patienten ist beruhigend gedient.

Wenn all´diese Feststellungen beweisbar sind, befinden sie sich im Widerspruch zu jenen Tendenzen, die seit der russischen Revolutionsbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts in periodischen Abständen immer wieder medizinischen Ambulatorien ihre Gunst bezeugen. Auch in der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik waren die staatsdirigierten und finanzierten Polikliniken als Ambulatorien zur Befriedigung einer medizinischen Grundversorgung intensiv entwickelt. Das war dürftig. Individuelle Wünsche blieben unbefriedigt.

Heute wird in Deutschland beteuert, eine bestmögliche Versorgung der Bevölkerung wäre zuzusichern. Trotzdem wird gegen alle Erfahrung der Patient bei mehrmaligen Besuchsterminen oft neuen Bezugspersonen zugeordnet. Entspricht diese Vorgehensweise dem Wunsch und Verlangen unserer Mitmenschen? Wenn ein nachbehandelnder Kollege die wichtigsten Angaben über Befunde und Behandlungsstrategien nur am Bildschirm durch ein „Klick“ nachvollziehen kann, fehlt ihm weitgehend der Einblick in die Persönlichkeit und die Denkweise des dort nur gegenständlichen Patienten, von dem er zuversichtlich Vertrauen oder Zuneigung kaum gewinnen kann. Deshalb sind Hausärzte so wichtig für die individuelle Patientenbetreuung.

Alle Kolleginnen und Kollegen brauchen freilich auch Delegationsmöglichkeiten. Entspannungsphasen im Tagesablauf, Freizeit, Urlaub, Fortbildung und Krankheit machen diese Pausen nötig. Am besten agiert man mit Bezugspersonen aus dem nächsten Umfeld. Aber auch die Überweisung in ein anderes Fachgebiet erfordert im Idealfall ein paar klärende und den Patienten beruhigende Worte. Es muß bewußt bleiben, daß neuerlich eine fremde Person an diesem Körper hantieren soll; Routine und Gedankenlosigkeit verwischen das häufig. Jahrzehntelange Beobachtung all´der Menschen, die ihre Bedürfnisse im medizinischen Alltag zu artikulieren verstehen, läßt einprägsam erkennen: man ist angetan, beim Anruf in der Praxis am Telefon eine bekannte Stimme zu erkennen. Wir beobachten eine angenehm beruhigende Wirkung auf den Patienten, wenn er bei mehrmaligem Besuch im Sprechzimmer einer Assistenz begegnet, die schon mit seinen persönlichen Belangen vertraut ist. Der kürzliche Bericht eines selbstbewußten Unternehmers, der seine kleine Tochter in eine oberbayerische Praxis zur Behandlung brachte, beleuchtet die angesprochene Problematik. Das junge Mädchen ist zu drei Terminen von drei verschiedenen Zahnärzten behandelt worden. Kann so Vertrauen aufgebaut werden? Wie entsteht diese Ignoranz gegenüber elementaren Patientenbedürfnissen? Ist man zu wenig selbstkritisch? Wirken die schlechten Beispiele der Dienstleistungswüste Deutschland auch in alle Gesundheitsberufe hinein? Glaubt man durch Marketing-Strategien diese Widmungsdefizite zu kompensieren?

Vertrauen zu gewinnen, oder sich auch für die Zukunft zu erhalten, erfordert Achtung vor dem Mitmenschen, gleich welchen Standes er ist. Deshalb können die Umgangsformen im Team jedem aufmerksamen Patienten einen schlüssigen Hinweis auf die mentale Atmosphäre in der Praxis gewähren. Ein gelegentliches „Bitte“ oder „Danke“ für hilfreiches Engagement hebt scheinbar unbemerkt die Stimmung.

Die Beobachtungsfähigkeit unserer Patienten sollte nicht unterschätzt werden. Auf die Frage, was in einer Arztpraxis als Qualitätsbeurteilung vom Laien herangezogen würde – wird dahingehend geantwortet – man achte auf die Sauberkeit in der Toilette, aktuelle Zeitschriften im Wartezimmer, und auf den Pflegezustand von Blumen und Grünpflanzen: das reiche weitgehend, um den Umgang mit Patienten zu beurteilen. Die fachliche Qualifikation des Arztes oder Zahnarztes kann auf Anhieb kaum jemand abschätzen.

Für eine längerfristige Arzt-Patienten-Bindung entwickelt sich der Anspruch, als vertrauensspendender Mentor zu wirken und sukzessive Zuneigung zu sichern. Diese Fähigkeit kann durch hingebungsvolles Bemühen und Offenheit selbst geschult werden. Als Resultat winkt persönlicher Erfolg. Wer diesen Erfolg aller Beteiligten anstrebt, wird zeitgleich eigene Führungskompetenz weiterentwickeln können. Zur Kontrolle sollte man sich ständig fragen, ob Stil, Fachwissen und Geschicklichkeit im Umgang miteinander ausreicht, vertrauensbildend zu agieren. Patienten möchten sich auf das, was medizinisch vor sich geht, verlassen können!

Instinktiv sind deshalb Empfangsantennen ausgefahren, die stärker als in anderen Dienstleistungsbereichen eine intuitive Wahrnehmung anstreben.

Resümierend gewinnt man bei kritischer Betrachtung den Eindruck, daß es daran mangelt, den Kunden oder Patienten als „Leistungsempfänger“ differenziert genug wahrzunehmen. Sozialpolitisch angestrebte Nivellierung führt dazu, unterschiedliche Bedürfnisse und Ansprüche nicht zu erkennen oder nicht akzeptieren zu wollen. Heilkundliches Wirken, ärztliche Kunst und mitmenschliche Widmung reduzieren sich häufig banal auf das Handeln als „Leistungserbringer“ und „Leistungsempfänger“. Zudem haben Strategen der Werbebranche und der Medien Trends und Methoden aufgezeigt, Produkte und Dienstleistungen so billig wie möglich zu erwerben. Nur wenige machen sich über die Folgen Gedanken.

Somit halte ich heute in der persönlichen Wertschätzung Vertrauen für noch wichtiger als Wissen.

Claus-Peter Abée,
Vizepräsident der PZVD,
c.p.abee@t-online.de

Patient wird zur Handelsware

URTEIL DES BGH ZU ZAHNERSATZAUKTIONSPORTALEN DISKREDITIERT ARZT-PATIENTEN-VERHÄLTNIS

→ Berlin, 02. Dezember 2010 – Der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe entschied am Mittwoch über Zahnersatz-Auktionsportale im Internet. Nach Ansicht des Gerichts sei die Internetplattform „2te-zahnarztmeinung.de", auf der Patienten den Heil- und Kostenplan ihres Zahnarztes „versteigern" können, nicht berufsrechtswidrig.

„Der BGH gestattet damit, medizinische Behandlungen wie Konsumprodukte versteigern zu lassen", so der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel. „Behandlungskosten können nicht ohne eine gründliche Voruntersuchung am Patienten vorgeschlagen werden, dies verbietet die Ethik des Berufsstandes", so Engel weiter.

Eine Entscheidung für einen Zahnarzt hänge zudem von wesentlich mehr Faktoren als allein dem Preis – angegeben als Auktionsangebot ohne genügend Hintergrundinformationen – ab. Der gesamte Zahn- und Mund-Zustand des Patienten ist dem mitbietenden Zahnarzt bei einem anonymen Verfahren im Internet unbekannt. „Vor allem aber verliert der Patient eine auf Kontinuität und Vertrauensverhältnis basierende, gewachsene Beziehung zu seinem Zahnarzt", betont Engel.

Allgemein umreißt der Heil- und Kostenplan nur die geplante Behandlung. Mit diesen Informationen soll der Patient gemeinsam mit seinem Zahnarzt verschiedene Behandlungsalternativen abwägen und unter Berücksichtigung der daraus resultierenden Kosten die Behandlungsentscheidung treffen. Therapiealternativen sind abhängig von den Wünschen und der Erwartungshaltung des Patienten, den gegebenen Bedingungen im Mund, der medizinischen Prognose sowie den geeigneten Materialien und den damit zu erwartenden Kosten.

Die Bundeszahnärztekammer legt besonderes Gewicht auf den Patientenschutz: „Weder der Patient noch sein Heil- und Kostenplan sind Waren. Der schleichenden Vergewerblichung des Zahnarztberufs ist entschieden entgegen zu treten, auch wenn der BGH mit seiner aktuellen Entscheidung hierfür Vorschub leistet", unterstreicht Engel.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

KENNEN SIE DIE WEB-SEITEN?

- www.osseosearch.org
- <http://www.osseosearch.org>

Auf dieser Seite finden Sie Hilfe bei der Suche nach Implantatsystemen, die sie nicht kennen, aber vielleicht einmal Teile besorgen müsse.

- www.dentaltraumaguide.org
- <http://www.dentaltraumaguide.org>

Diese Seite ist hilfreich bei der Einordnung und Therapie von Zahntraumen. Sie ist zwar in Englisch, aber sehr übersichtlich und durch viel Bildmaterial leicht verständlich.

Impressum

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Frank Portugall, 2. Vorsitzender: Dr. Stefan Böhm. Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304

Chefredaktion: Dr. Eckart Heidenreich (verantwortlich), Rosenkavalierplatz 9, 81925 München, Fax 089 - 911219, E-Mail: eheidenreich@homeoffice.de

Co-Redakteur: Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de

Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag, Herstellung und Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH: Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de

Titelgestaltung/Layout: GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr.7 vom Januar 2006 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

(Fotolia/Real estate agent consulting a mature couple at office © Yuri Arcurs)

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen. Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin. Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t.., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Prof. Dr. Christoph Benz

Montagsfortbildung

Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Revision – ungeliebt, aber immer erfolgreicher
Termin:	14. Februar 2011, 20:00
Referenten:	Prof. Dr. Michael Baumannn

Weitere Termine für das kommende Jahr
werden in Kürze veröffentlicht.

Diese Veranstaltungen sind für
Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Kursort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal,
Fallstraße 34, 81369 München

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 9 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73, jlindemaier@zbvmuc.de

089 -72 480 304

Der Prophylaxe Basiskurs Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe ist das Zentrum der modernen Zahnmedizin und gleichzeitig eine spannende Herausforderung für alle, die mehr wollen. Entsprechend viele schöne Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Aber macht es Sinn, gleich viel Geld auszugeben und sich 100%ig festzulegen? Wäre es nicht besser, das Auto erstmal richtig Probe zu fahren? Genau das bietet der Prophylaxe Basiskurs: Sie nehmen auf dem Prophylaxe-Fahrersitz Platz und können nach Herzenslust herumfahren, und wenn Sie das Auto dann wirklich wollen, haben Sie nichts verloren – kein Geld und keine Zeit –, denn Sie steigen quer in die PAss oder ZMP ein.

Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser".

Prophylaxe Basiskurs

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene
- Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathologie: Zahn und Zahnhalteapparat
- Speichel, Plaquephasen, Entstehung Supra- und Subzahnstein
- Karies- und Gingivitisentstehung
- Befundung supragingival: Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Gingivitis-Indizes
- PSI mit klarer Strategie
- Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten
- Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler
- Zahnoberflächenpolituren
- Wirkstofftherapie häuslich und professionell: Fluorid, CHX, Tooth Mousse
- Instruktion und Motivation zur Mundhygiene
- Grundlagen der Ernährungsberatung
- Fissurenversiegelung
- Ab- und Berechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Fissurenversiegelung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz,
Ulrike Schröpfer

Gebühr:
490 €
inklusive Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum
München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn Kopien des Helferinnenbriefs einer deutschen Zahnärztekammer und eines Röntgennachweises (§ 18a (3) der RöV) beiliegen.

Termine 2011:
jeweils Dienstag bis Sonntag
8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2000	18.01. – 23.01.11 bereits ausgebucht
Kurs-Nr. 2001	03.05. – 08.05.11
Kurs-Nr. 2002	13.09. – 18.09.11
Kurs-Nr. 2003	01.11. – 06.11.11

PAss – Prophylaxeassistentin

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem Titel, die aktuell in Österreich eingeführt wurde. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

KURSINHALTE

- Anamnese, Hygienerichtlinien, Qualitätsmanagement
- Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat
- Biofilmentstehung und Biofilmmanagement
- Bakterielle (Karies) und chemische (Erosionen) Säureangriffe
- Gebrauchsspuren im Mund: Abrasion, Attrition, Rezession
- Entstehung Gingivitis und Parodontitis
- Befundung supra- und subgingival
- Gezielte Ablaufdiagramme für die Prophylaxesitzung
- Systematik und Ergonomie der Prophylaxe
- Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE): Handinstrumente, Schall- und Ultraschall, Pulverstrahl („alle“ Pulver)
- Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP
- Hilfsmittel und Wirkstoffe für die häusliche Mundpflege
- Konzepte zur Zahnaufhellung
- Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)
- Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: Befundung, „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl), Wirkstoffe
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner,
Dr. Sonja Benz,
Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr:
800 €
inklusive Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum
München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011:
jeweils Freitag bis Sonntag
9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2004	11.02. – 13.02.11
	25.02. – 27.02.11
	27.05. – 29.05.11
Kurs-Nr. 2005	14.10. – 16.10.11
	21.10. – 23.10.11
	16.12. – 18.12.11

Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Röntgenkurs – 10 Stunden

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2011:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3002	20.05.11
Kurs-Nr. 3003	25.11.11

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reinfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs – Refresher

Prophylaxe ist das Zentrum der Zahnmedizin, und Prophylaxe schläft nicht. Ihr letzter Prophylaxekurs liegt Jahre zurück? Sie brauchen neue Ideen? Sie benötigen Antworten auf Ihre Fragen? Der Refresher bietet allen „Ehemaligen“ ein kompaktes Update! Was gibt es Neues? Welche Materialien werden wie angewendet? Was ist Halitosis, wie funktioniert professionelle Zungenreinigung? Wie erkläre ich elektrische Zahnbürsten? Was muss ich beachten, wenn ich welche Wirkstoffe auftrage? Welche neuen Produkte und Ideen gibt es?

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner, Ulrike Schröpfer
Gebühr:	95 €, inklusive Skript und Verpflegung
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2011:	Termin wird in Kürze bekanntgegeben

Röntgen – Aktualisierung

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden.
Termine 2011:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3000	25.05.11
Kurs-Nr. 3001	23.11.11

FU und IP 1 bis 4

Fit für die Kinder- und Jugendlichen-Prophylaxe. Dieser Tageskurs bietet die theoretische und praktische Basis für die Prophylaxe gemäß den GKV-Regeln.

Der Kurs richtet sich an Auszubildende ab dem zweiten Jahr, an ZAH/ZFA und Wiedereinsteiger. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich.

KURSINHALTE

- Karies-Risikobestimmung
- Kinderzahnbürsten, -zahnpasten
- altersgerechte Bürsttechniken
- Professionelle Reinigung
- Fluoridierung, CHX, Tooth Mousse

PRAXIS

- Übungen zur Durchführung der IP-Positionen
- Plaque- und Blutungs-Indizes

Referenten:	Ulrike Schröpfer
Gebühr:	95 €, inklusive Skript und Vollverpflegung
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittel Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2011:	Termin wird in Kürze bekanntgegeben

Compact-Curriculum Endodontologie

Das Kompakt-Curriculum Endodontologie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterbilden möchten oder einen Tätigkeitsschwerpunkt planen. Es ist in der Zusammenarbeit niedergelassener Spezialisten, Dozenten der Ludwig-Maximilians-Universität und dem ZBV-München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte in der Endodontologie, von der Kanalaufbereitung bis zum Wurzelstift, vom einfacheren Ansatz bis High-end. Der besondere Schwerpunkt liegt auf der unmittelbaren Anwendung und Erprobung durch die Teilnehmer.

Das Kompakt-Curriculum Endodontologie wird mit 55 Fortbildungspunkten bewertet.

KURSINHALTE

Das Curriculum umfasst 5 Thementage, jeweils mit theoretischen und praktischen Inhalten:

Tag 1	Histologie, Mikrobiologie, Befund, Dokumentation, Kariesmanagement, Zugangskavität, Endometrie, Sehhilfen - Lupenbrille bis Mikroskop
Tag 2	Antibakterielle Konzepte, Maschinelle Aufbereitung, Theorie und Praxis (Flexmaster, MTwo), Wurzelfüllung, einfach thermomechanisch, Theorie und Praxis (GuttaMaster), Milchzahn-Endo-Theorie und Praxis
Tag 3	Maschinelle Aufbereitung und Füllung, System AET Theorie und Praxis, Pastenfüllung
Tag 4	High-End-Konzepte (Hybrid-Technik), Königsklasse-Füllung Theorie und Praxis
Tag 5	Bergung frakturierter Instrumente, Stiftversorgung Theorie und Praxis, Abschlusskolloquium, Feier und Zertifikate

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz
Dr. Cornelius Haffner
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny
Dr. H. W. Hermann
Dr. S. Höfer
V. Bürkle

Gebühr:
1450 €
inklusive Vollverpflegung, zuzüglich 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW,
Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011:
Montag bis Freitag
9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88006 25.07. – 29.07.11

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Röntgenkurs – Aktualisierung

Wer die Röntgenfachkunde 2006 erworben hat,
müßte sie in diesem Jahr aktualisieren.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz
Gebühr:	35 €, inklusive Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer Es sind keine weitern Unterlagen notwendig
Termine 2011:	jeweils von 17:00 bis 19:45
Kurs-Nr. 4000	25.05.11
Kurs-Nr. 4001	23.11.11

Compact-Curriculum Parodontologie

Das Kompakt-Curriculum Parodontologie ist in der Zusammenarbeit niedergelassener Spezialisten, Dozenten der Ludwig-Maximilians Universität und dem ZBV-München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte in der Parodontologie, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Der besondere Schwerpunkt liegt auf der unmittelbaren Anwendung und Erprobung durch die Teilnehmer.

Das Kompakt-Curriculum Parodontologie wird mit 65 Fortbildungspunkten bewertet.

KURSINHALTE

Das Curriculum umfasst 5 Thementage, jeweils mit theoretischen und praktischen Inhalten:

Tag 1	Anatomie, Pathogenese, Nomenklatur, Wechselwirkung bzw. Koinzidenz mit systemischen Erkrankungen, Befundung, Initialtherapie, nicht-chirurgische Verfahren
Tag 2	Reevaluation, Unterstützende Parodontitistherapie, chirurgische Verfahren, Lappen-Designs, Übungen zu maschinellen Instrumenten und am Schweinekiefer
Tag 3	Chirurgie, regenerativ, mukogingival, Übungen am Schweinekiefer
Tag 4	Furkation, Behandlung periimplantärer Erkrankungen, Ergebnisse nicht-chirurgischer und chirurgische Verfahren, ergänzende Therapien, Medikamente und Materialien
Tag 5	Abrechnung, Abschlusskolloquium, Feier und Zertifikate

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny
Dr. C. Hardt
U. Schröpfer
Dr. D. Steinmann
Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €
inklusive Vollverpflegung, zuzüglich 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011:
jeweils Montag bis Freitag
9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88007	25.07. – 29.07.11
Kurs-Nr. 88008	24.10. – 28.10.11

anmeldeformular

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Teilnehmer/in: _____

Rechnungsadresse: ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax der Praxis _____

E-Mail: _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Bitte vergessen Sie nicht bei oben genannten Kursen die erforderlichen Dokumente als Anlage beizufügen

Datum/Unterschrift/Stempel _____

ZFA-Prüfung

Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte Jan./Feb. 2011

Die nächste schriftliche Prüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

19.01.2011

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München statt.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München, Telefon: 089- 79 35 58 80.

Bekanntgabe von Terminen zur Abschlussprüfung im Januar 2011

Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil -
(Zeitplan siehe Aushang!)

19.01.2011 (Mittwoch)
- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

Abschlussprüfung – Praktischer Teil -

20.01 – 04.02.2011 Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.

Bekanntgabe der Prüfungsnoten und Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung (= Pflichttermin!)

15.02.2011 (Dienstag) **ab 09:00 Uhr**
- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen
- Dieser Tag ist nicht das Ende der Ausbildung!

Abschlussprüfung

17.02. – 18.02.2011 **– Mündliche Ergänzungsprüfung -**

18.02.2011 (Freitag) **14:30 Uhr** (08.00-13.00, Sekretariat)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule
- Ausgabe der Urkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen Prüfungsbescheinigung (für den Ausbilder)
- Aushändigung einer "Bescheinigung" der Kammer über das Ergebnis der Prüfung zur Vorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge am **18.02.2011**, sonst gemäß Vertrag.

Info für die Anmeldung: Zwischenprüfung 2011

Prüfungstermin: **Mittwoch, 13. April 2011, 8.15 - 9.15 Uhr**
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München.

SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Lehrjahr), müssen am Mittwoch, den 13.04.2011, spätestens 8.15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.
Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 9.30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.

Prüfungsgebühr:
Sie beträgt **€ 95,00**. Sie ist vom ausbildenden Zahnarzt zu tragen. Eine Rechung wird gg. Mitte März 11 zugeschickt. Auf Wunsch kann per Lastschrift vom Beitragskonto abgebucht werden. Eine Rechnung wird Ihnen dann nur auf Verlangen zugeschickt (bitte auf Anmeldeformular vermerken).

Prüfungsbescheinigung
Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält Angaben über die Ergebnisse der Prüfung. Die Bescheinigung wird auf Verlangen in zweifacher (sh. Anmeldeformular), ansonsten in einfacher Ausfertigung der Ausbildungspraxis zugesandt.

Der Nachweis über die **Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.** Bitte bewahren Sie diese Bescheinigung gut auf!

Wichtiger Hinweis: Mit der Anmeldung zur Zwischenprüfung muss für Jugendliche spätestens der Nachweis über die erste ärztliche **Nachuntersuchung** gem. §§ 32, 33 JArbSchG **(gesetzliche Pflicht)** vorgelegt werden.

Ihr ZBV München

Anmeldung zur Abschlussprüfung am 16.06.2010

Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?
Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München, Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08

Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?
In der Woche vom **24.01.2011 bis 28.01.2011** wird in Ihren Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.

Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder und Auszubildende) bis spätestens

25.02.2011 (Poststempel)
beim
Zahnärztlichen Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstr. 34
81369 München

mit folgenden Unterlagen einzureichen:

- Anmeldeformular (Doppelbogen gelb)
- das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- Berichtsheft
- Röntgenberichtsheft

Wir bitten Sie, die Unterlagen komplett beim ZBV München einzureichen! Bitte bedenken Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden können!

Was ist, wenn Sie in der Woche krank waren?
Nach dem 28.01.2011 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat oder beim ZBV München) angefordert werden. Der Grund des Fehlens in der Berufsschule ist anzugeben sowie vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.

Bitte faxen Sie die Bestätigung an die Faxnummer 089 / 723 88 73. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Während der Geschäftszeiten, Montag bis Donnerstag, von 09.00-11.30 Uhr und 12.30-16.00 Uhr, kann das Anmeldeformular mit der Bestätigung auch persönlich im ZBV München abgeholt werden.

Ihr ZBV-Team

Die Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Telefon & e-mail:

Jessica Lindemaier
- Fragen zur Mitgliederbewegung - NEU
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung Terminvereinbarung
- Berufsrecht / sonstige Fragen

72480-304
jlindemaier@zbvmuc.de

Oliver Cosboth
- Helferinnenausbildung und -Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

72480-308
ocosboth@zbvmuc.de

Kerstin Birkmann*
- Buchhaltung

*(Sprechzeiten: Mo-Do 09:00 Uhr – 13:30 Uhr)

72480-311
kbirkmann@zbvmuc.de

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Mitgliedsbeiträge

Am 01.01.2010 ist der Mitgliedsbeitrag für das I. Quartal 2011 fällig.

QUARTALSBEITRÄGE FÜR DEN ZBV MÜNCHEN AB 01.01.2006

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,–	23,–

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 300 606 01

Änderung von Anschriften, Tätigkeiten usw.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per **FAX unter 089-723 88 73**

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben.
Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Referat Berufsbegleitende Beratung

TERMINABSPRACHEN
über das Büro des ZBV München, Fallstr. 34, 81369 München, Tel. 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier
Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber
– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

In Memoriam

Herrn Dr. Franz Jochen Weimar
geb. 28.02.1941 gest. 08.11.2010

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Frank Portugall
1. Vorsitzender

Dr. Stefan Böhm
2. Vorsitzender

Erscheinungstermine 2011 Zahnärztlicher Anzeiger

Ausgabe #	Anzeigenschluss	Erscheinungs-termin
1 - 2	05.01.11	17.01.11
3	19.01.11	31.01.11
4	02.02.11	14.02.11
5	16.02.11	28.02.11
6	02.03.11	14.03.11
7	16.03.11	29.03.11
8	30.03.11	11.04.11
9	13.04.11	26.04.11
10	28.04.11	09.05.11
11	11.04.11	23.05.11
12	25.05.11	06.06.11
13	08.06.11	20.06.11
14	22.06.11	04.07.11
15	06.07.11	18.07.11
16	20.07.11	01.08.11
17 - 18	03.08.11	16.08.11
19	24.08.11	05.09.11
20	07.09.11	19.09.11
21	21.09.11	04.10.11
22	06.10.11	17.10.11
23	19.10.11	31.10.11
24	03.11.11	14.11.11
25	17.11.11	28.11.11
26	30.11.11	12.12.11

Anzeigenbuchung

Sie möchten eine Anzeige im Zahnärztlichen Anzeiger aufgeben?
Hierfür stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

NEU! Anzeige online aufgeben - www.zbvmuc.de
Ihr Vorteil: Im "Vorschau"-Feld können Sie Ihre druckfertige Anzeige im PDF-Format sehen

Sie haben bereits eine fertige Vorlage Ihrer Anzeige als PDF oder Word-Datei? Die Vorlage können Sie gerne per **E-Mail** an **anzeigen@zbvmuc.de** mit den notwendigen Angaben (sh. Anzeigenbuchungsformular) schicken.

Anzeige per Fax/Brief: Hierzu verwenden Sie bitte unser Anzeigenbuchungsformular.

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.
Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 08142/506770; Fax 08142-506765; apartsch@zbvobb.de)

Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz f. ZÄ

Termin	Fr. 17.12.2010 in München-Allach	18:30 – 21:30 Uhr
Termin	Mi. 02.03.2011 in München-Allach	18:00 – 21:00 Uhr

Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagementsystems“

Termin	Mi. 16.03.2011 in München-Allach	18:00 – 21:00 Uhr

Hygiene in der Zahnarztpraxis

Termin	Fr. 13.05.2011 in München-Allach	16:00 – 19:00 Uhr

Seminare für zahnärztliches Personal:

„Prophylaxe Basiskurs“

Termin	29.04. – 01.06.2011 in München-Allach

„Ohne PZR geht nichts mehr“

Termin	17.03. – 19.03.2011 in München-Allach

ZMP Aufstiegsfortbildung 2011/2012

Beginn	25. März 2011 in München-Allach

1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.)

Termin	Sa. 02.04.2011 in München-Allach	09:00 – 18:00 Uhr

3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.)

Termin	Fr./Sa. 20.05./21.05. & Sa. 28.05.2011 jeweils 09:00 – 17:00 Uhr in München-Allach

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Termin	Fr. 18.02.2011 in München-Allach	16:00 – 19:00 Uhr

Hygiene in der Zahnarztpraxis, Ref.: Dr. Klaus Kocher

Termin	Fr. 13.05.2011 in München-Allach	16:00 – 19:00 Uhr

ZFA-Kompendium, Block 3 „Ch-PA-Im“ Vertiefungsseminar mit freiw. Leistungskontrolle „Chirurgie, Implantologie II (kompakt), Prophylaxe, Parodontologie“ (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Termin	Sa. 12.02.2011 in München-Allach	09:00 – 18:00 Uhr

Vorbereitungskurse auf die Abschlussprüfung zur ZFA

„Zahnersatz kompakt“
Themen: ZE- festsitzend, herausnehmbar, kombiniert festsitzend und herausnehmbar (Rep.)

Termin	Sa. 19.02.2011 in München-Allach	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 05.03.2011 in Herrsching	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 26.03.2011 in Bernau a. Chiemsee	09:00 – 18:00 Uhr

Fit für die praktische Prüfung
Erarbeitung und Präsentation von gestellten Aufgaben- einzeln und in kleinen Gruppen (learning by doing)

Termin	Sa. 02.04.2011 in Herrsching	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 16.04.2011 in München-Allach	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 07.05.2011 in Bernau a. Chiemsee	09:00 – 18:00 Uhr

„Praxisverwaltung- und Organisation“

Termin	Sa. 12.03.2011 in München-Allach	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 16.04.2011 in Bernau a. Chiemsee	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 14.05.2011 in Herrsching	09:00 – 18:00 Uhr

Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis
Kurstermine nach Vereinbarung

Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB Notfalldienst der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte: www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr.
Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

München Mitte

18./19.12.2010	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6
24.12.2010	Dr./IMF Klausenburg Uwe Stadler, Hackenstr. 1
24.12.2010	ZÄ Barbara von Fritschen, Schützenstr. 10
25.12.2010	Dr. Peter Huber, Maximilianstr. 54
25.12.2010	Dr. Frank Hummel, Sonnenstr. 7
26.12.2010	Dr. Oliver Wepler, Tal 27
26.12.2010	ZÄ Barbara von Fritschen, Schützenstr. 10
27.12.2010	D.D.S./USA Anja Huber, Reichenbachstr. 3a
27.12.2010	Dr. Alexander Ackermann, Neuhauser Str. 47
28.12.2010	Dr. Aristide-Klaus Gundacker, Sonnenstr. 27
28.12.2010	Dr. Sylva Götschl, Sonnenstr. 20
29.12.2010	Dr. Birgit Martina Eichner, Steinsdorfstr. 15
29.12.2010	Dr. Richard Steinberg, Müllerstr. 27
30.12.2010	Dr. Dietmar Hellebrand, Kaiser-Ludwig-Platz 1
30.12.2010	Dr. Wolfgang Hiltscher, Tal 20
31.12.2010	Dr. Anna Vanin, Weinstr. 5
31.12.2010	ZA Karlheinz Högerl, Maximilianstr. 20
01.01.2011	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6
01.01.2011	Dr. Ricarda Gockel, Sendlinger-Str. 19
02.01.2011	Dr. Peter Bertholdt, Thierschstr. 11
02.01.2011	ZÄ Doris Bergermeier, Altheimer Eck 11
03.01.2011	Dr. Annette Klauser, Weinstr. 6
03.01.2011	Dr. Christian Noè, Sendlinger-Tor-Platz 11
04.01.2011	Dr. Werner Hauzeneder, Damenstiftstr. 2
04.01.2011	ZÄ Maryam Saremi-Vafa, Augustenstr. 27
05.01.2011	Dr. Susanne Hubbertz-Obermüller, An der Hauptfeuerwache 4
05.01.2011	Dr. Anton Öttl, Rindermarkt 7
06.01.2011	ZA Michael Sagàstegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
06.01.2011	ZA Oliver Jäger, Sendlinger Str. 62
07.01.2011	ZÄ Margit Downar, Perusastr. 1
08./09.01.2011	Dr. Michael Ionescu, Brienner Str. 46
15./16.01.2011	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6
22./23.01.2011	Dr. Ralf Turotzi, Ottostr. 10

München-Ost

18./19.12.2010	Dr. Walter Keller, Staudingerstr. 57
24.12.2010	ZA Olfa Januszkiewicz, Tegernseer Landstr. 29
24.12.2010	Dr. Dana Dipsche, Tegernseer Landstr. 154
25.12.2010	Dr. Angelika Bayer, Josephsburgstr. 4
25.12.2010	ZA Olfa Januszkiewicz, Tegernseer Landstr. 29
26.12.2010	Dr. Anja Beivers, Tegernseer Landstr. 75
26.12.2010	Dr. Christiane Loretz, Untersbergstr. 8
27.12.2010	Dott./Univ.Siena Paula Roth, Friedrich-Engels-Bogen 36
27.12.2010	Dr. Peter Strziga, Thomas-Dehler-Str. 12
28.12.2010	Dr. Nicola Brucker, Quiddestr. 39
28.12.2010	ZA Olfa Januszkiewicz, Tegernseer Landstr. 29
29.12.2010	Dr./IM Temeschburg Hedwig Reidler, Tegernseer Landstr. 22
29.12.2010	ZÄ Chrisoula Maroulidou, Wendelsteinstr. 3
30.12.2010	Dr. Hans-Rudolf Kurpiers, Weißenburger Platz 8
30.12.2010	Dr. Katharina Reckhenrich, Wasserburger Landstr. 237
31.12.2010	Dr. Wolfgang Baumgartl, Franziskanerstr. 16
31.12.2010	ZA Olaf Januszkiewicz, Tegernseer Landstr. 29
01.01.2011	ZA Bernd Kaulen, Freischützstr. 9
01.01.2011	ZA Igor Misovic, Giesinger Bahnhofsplatz 8
02.01.2011	Dr. Dr. Ralph Taatz, Berg-am-Laim-Str. 147
02.01.2011	ZÄ Maria Malinowsli, Agripastr. 15
03.01.2011	Dr. Herbert Knaier, Hofmarkstr. 19
03.01.2011	Dr. Evelyn Schubert, Rotkehlchenweg 1
04.01.2011	Dr. Friedrich Mayrle, Pariser Platz 4
04.01.2011	Dr. Dr. Volkmar Schneider, Richard-Strauss-Str. 82
05.01.2011	Dr. Heinrich Sarter, Josephsburgstr. 92
05.01.2011	Dr. Dieter Schaser, Schlierseestr. 31

06.01.2011	Dr. Nicolin Heck, Kreillerstr. 151
06.01.2011	ZÄ Astrid Beer, Heinrich-Wieland-Str. 170
07.01.2011	Dr. Viktor Wenkowitsch, Schlierseestr. 27
08./09.01.2011	Dr. Marion Evers, Wasserburger Landstr. 274a
15./16.01.2011	ZA Ulrich Härlin, Truderinger Str. 316
22./23.01.2011	Dr. Stefan Gruber, Wasserburger Landstr. 255

München-West

18./19.12.2010	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b
24.12.2010	Drs. Clarire Calor, Pelkovenstr. 72
24.12.2010	ZA Felix Sinseder, Trivastr. 19
25.12.2010	Dr. Jörg-Friedrich Oberschelp, Dachauer Str. 431
25.12.2010	Dr. Rainer Weller, Lazarettstr. 2
26.12.2010	Dr. Stefanie Morlok, Landsberger Str. 511
26.12.2010	ZA Paulus Nowak, Irmonherstr. 7
27.12.2010	Dr. Martina Kuch, Nymphenburger Str. 87
27.12.2010	Dr. Michael Langseder, Pelkovenstr. 31
28.12.2010	Dr. Johannes Hain, Hirschgartenallee 48
28.12.2010	ZÄ Maria Kretsch, Limesstr. 87
29.12.2010	Dr. Christiane Krause, Donnersbergerstr. 4
29.12.2010	ZÄ Patricia Bachinger, Gebhardweg 5
30.12.2010	Dr. Johannes Diewald, Bodenseestr. 235
30.12.2010	Dr. Wasiliki Tsikolata, Voitstr. 2
31.12.2010	Dr. Jean-Arno Topp, Franziska-Bilek-Weg 5
31.12.2010	Dr. Christiane Wagner, Landsberger Str. 529
01.01.2011	Dr. Laurice Thiery Tomte, Volpinistr. 19
01.01.2011	ZA Florian Pütterich, Bauseweinallee 2
02.01.2011	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b
02.01.2011	ZA Michael Walger, Nymphenburger Str. 158
03.01.2011	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b
03.01.2011	Dr. Stefan Rohr, Aldringenstr. 1
04.01.2011	Dr. Alireza Azad, Nymphenburger Str. 215
04.01.2011	Dr. Susanne Rohr, Aldringenstr. 1
05.01.2011	Dr. Christian Clauss, Klugstr. 114
05.01.2011	Dr. Susanne Hillenbrand, Fürstenrieder Str. 48
06.01.2011	Dr. Alexander Kroyer, Gräfstr. 109
06.01.2011	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi, Rotkreuzplatz 2a
07.01.2011	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi, Rotkreuzplatz 2a
08./09.01.2011	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi, Rotkreuzplatz 2a
15./16.01.2011	Dr. Heinrich G. Wenzl, Julius-Kreis-Str. 42
22./23.01.2011	Dr. Bernd Oesterle, Neubeuerner Str. 10

München-Süd

18./19.12.2010	Dipl.-Stom. Ute Schenke, Waltherstr. 27
24.12.2010	Dr. Claudia Ingenweyen, Fraunhoferstr. 3
24.12.2010	ZA Ludwig Huber, Stahleckstr. 2
25.12.2010	Dr. Christian Manfred Kübler, Fasanenweg 1, Neuried
25.12.2010	ZA Alfred Mair, Schachnerstr. 2
26.12.2010	Dr. Kristine Hertwig, Valleystr. 50
26.12.2010	ZA Maximilian Steinkohl, Zenettistr. 49
27.12.2010	Dr. Claudia Egerer, Hans-Mielich-Str. 35
27.12.2010	ZÄ Martina Jordan, Humboldtstr. 3
28.12.2010	Dr. Jutta Hübner, Forstenrieder Str. 1, Neuried
28.12.2010	Dr. Wilhelm Rochelt, Oberländerstr. 22
29.12.2010	Dr. Reinhard Hupfauer, Schongauer Str. 31
29.12.2010	Dr. Katja Röhrkasten, Bellinzonastr. 7
30.12.2010	ZA Dirk Ostendorf, Boschetsrieder Str. 72
30.12.2010	ZÄ Eftichia Zigouris, Holzstr. 17
31.12.2010	Dr. Claudia Kalhoff-Willsch, Schloß-Prunn-Str. 1
31.12.2010	Dr. Wolfgang Pfleger, Hansastr. 27e
01.01.2011	Dr. Hilke Schneider, Würmtalstr. 100
01.01.2011	ZA Rudolf Plinganser, Forstenrieder Allee 53
02.01.2011	Dr. Jacqueline Esch, Berlepschstr. 2
02.01.2011	ZA Klaus Heilig, Naupliastr. 105
03.01.2011	Dr. Joahnn Lechner, Grünwalder Str. 10a
03.01.2011	Dr. Thomas Ulbricht, Grünbauerstr. 1
04.01.2011	Dr. Julian Junkers, Plinganserstr. 8
04.01.2011	Dr. Helmut Lange, Isartorplatz 4
05.01.2011	Dr. Wolfgang Heinemann, Diefenbachstr. 39
05.01.2011	Dr. Reinhard Hellerbrand, Boschetsrieder Str. 140
06.01.2011	ZA Fuad Amira, Zweibrückenstr. 2
06.01.2011	Dr. Henning Härtel, Hinterbärenbadstr. 65
07.01.2011	Dr. Antionette de Roy, Albert-Roßhaupter-Str. 67
08./09.01.2011	Dr./IMF Bukarest Alin Schwarz, Valleystr. 26
15./16.01.2011	Dr. (H) Norbert Moldovan, Allgäuer Str. 1
22./23.01.2011	Dr. Ludwig Erhard, Mittenwalder Str. 2

München-Nord

18./19.12.2010	Dr. Oliver Sommer, Wilhelm-Wagenfeld-Str. 4
24.12.2010	Dr. Thomas Haas, Karl-Kögelsperger-Str. 25
24.12.2010	ZA Wolfgang Morche, Leopoldstr. 56a
25.12.2010	ZA Suleiman Imran, Leopoldstr. 56a
25.12.2010	ZA Joachim Redenz, Keferloherstr. 61
26.12.2010	Dr. Irene Jahn, Friedrichstr. 33
26.12.2010	M.S./Univ. Minnesota Thuc-Quyen Nguyen-Ryzek, Agnesstr. 4
27.12.2010	Dr. Daria Fornusek, Schleißheimer Str. 130
27.12.2010	Dr. Walter Goy, Tengstr. 20

28.12.2010	Dr. Martin Bernhardt, Leopoldstr. 27
28.12.2010	Dr. Gabriele Niemann, Ungererstr. 137
29.12.2010	Dr. Isa Rait, Winzererstr. 47
29.12.2010	Dr. Birgit Spöhrer, Ohmstr. 13
30.12.2010	ZA Hans-Heinrich Risser, Leopoldstr. 20
30.12.2010	ZÄ Sabine Schneider, Leopoldstr. 115
31.12.2010	Dr. Dr. Rüdiger Osswald, Fritz-Hommel-Weg 4
31.12.2010	ZA Peter Fleischer, Elisabethstr. 12
01.01.2011	Dr. Claus Grünenwald, Friedrichstr. 2
01.01.2011	ZÄ Bettina Daiber, Georgenstr. 61
02.01.2011	Dr. Hinderk Ohling, Kaiserstr. 29
02.01.2011	Dr. Margret Simon-Lang, Schleißheimer Str. 91
03.01.2011	Dr. Amelie Bauer, Ingolstädter Str. 166
03.01.2011	Dr. Markus Wachter, Rheinstr. 37
04.01.2011	Dr. Marian Podhanyi, Moosacher Str. 15
04.01.2011	Dr. Helmut Ritter, Situlistr. 66
05.01.2011	Dr. Ansgar Jüngst, Karlstr. 42
05.01.2011	ZA Rudolf von Eckartsberg, Ungererstr. 137
06.01.2011	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
06.01.2011	Dr. (UMF Bukarest) Carmen Abraham, Ungererstr. 19
07.01.2011	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
08./09.01.2011	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
15./16.01.2011	Dr. Erika Gillich, Leopoldstr. 17
22./23.01.2011	ZÄ Kathrin Netzband, Helene-Mayer-Ring 31

Land-Südost

18./19.12.2010	ZA Frank Kirstein, Richard-Wagner-Str. 10, Pullach
24.12.2010	ZA Fernando Echevarria Fernandez, Hauptstr. 45, Neubiberg
25.12.2010	ZA Timm Endstrasser, Hauptstr. 31, Neubiberg
26.12.2010	Dr. Florian Bremer, Ottostr. 80, Ottobrunn
31.12.2010	ZA Nikos Apostolopoulos, Bahnhofstr. 9, Deisenhofen
01.01.2011	Dr. Bernhard Muth, Unter den Lauben 6, Ottobrunn
02.01.2011	Dr. Klaus Schackert, Prof.-Kallmann-Str. 1, Pullach
06.01.2011	ZA Jörg Kaiser, Bahnhofsplatz 7, Sauerlach
08.01./09.01.2011	Dr. Jutta Weiler, Bahnhofstr. 20, Deisenhofen
15./16.01.2011	ZÄ Maria v. Rogala, Fasanenstr. 68, Unterhaching
22./23.01.2011	Dr. Günther Schmid, Erzbergerstr. 4, Unterhaching

Land-Nordost

18./19.12.2010	Dr. Saskia Lüthje-Aichhorn, Rosegger Str. 8, Haar
24.12.2010	ZA Thomas Ott, Heimstettner Weg 5, Aschheim
25.12.2010	Dr. Claus Scheingraber, Räterstr. 22a, Kirchheim
26.12.2010	Dr. Franz Sedlmeier, Hohenlindener Str. 6, Feldkirchen
31.12.2010	Dr. Ralf Pammersperger, Erdinger Str. 7, Aschheim
01.01.2011	ZA Bernd Kaulen, Freischützstr. 9
02.01.2011	Dr. (H) Gabriel Domann, Oberföhringer Str. 169
06.01.2011	Dr. Stefan Kober, Englschalkinger Str. 140
08.01./09.01.2011	Dr. Wolfgang Bolz, Richard-Strauss-Str. 71
15./16.01.2011	Dr. Johann Seidl, Grünlandstr. 11, Grasbrunn
22./23.01.2011	Dr. Reinhard Schlösser, Laplacestr. 5

Land-Nord

18./19.12.2010	Dr. Helmut-Peter Müller, Ittlingerstr. 53
24.12.2010	Dr. Richard Stengl, Gundermannstr. 11
25.12.2010	Dr. Krassimir Raykov, Rainfarnstr. 25
26.12.2010	Dr. Eva Penser, Frühlingsanger 7
31.12.2010	Dr. Heinrich Middelmann, Maxfeldhof 6, Unterschleißheim
01.01.2011	D.D.S.(Univ.Damaskus) Lamis Al-Jundi-Schmidt Alleestr. 20a, Unterschleißheim
02.01.2011	ZA Peter Weiß, Telschowstr. 14, Garching
06.01.2011	Dr. Gudrun Gehm, Buchenstr. 45, Unterschleißheim
08./09.01.2011	Dr. Otto Gehm, Buchenstr. 45, Unterschleißheim
15./16.01.2011	Dr. Detlef Hirte, Josef-Frankl-Str. 47
22./23.01.2011	Dr. Rudolf Uhl, Lindenstr. 7, Unterschleißheim

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.01/2	Anzeigenschluss: 05.01.11	Erscheinungstermin:	17.01.11
Nr.03	Anzeigenschluss: 19.01.11	Erscheinungstermin:	31.01.11
Nr.04	Anzeigenschluss: 02.02.11	Erscheinungstermin:	14.02.11
Nr.05	Anzeigenschluss: 16.02.11	Erscheinungstermin:	28.02.11
Nr.06	Anzeigenschluss: 02.03.11	Erscheinungstermin:	14.03.11

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	62,00 €	94,00 €
☐ 85 x 47 mm	91,00 €	128,00 €
☐ 85 x 64 mm	108,00 €	145,00 €
☐ 85 x 81 mm	134,00 €	177,00 €
☐ 85 x 98 mm	153,00 €	207,00 €
☐ 85 x 115 mm	171,00 €	229,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	189,00 €	252,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	399,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	646,00 €

☐ Sonderplatzierung
Umschlagseite 2 oder 4, +20%
☐ Chiffre 15,00 €
☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
☐ Logoplatzierung 15,00 €

Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ _____ Datum/Unterschrift _____